

Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal 2029

Erstellung einer Erschließungs- und
Besuchskonzeption

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Inhalt

Anlass.....	3
Inhalt des Leistungskatalogs.....	4
Pos. 0 Konzeptvorbereitung und Grundlagenaufbereitung.....	4
Pos. 1 Besuchergruppen und –verteilung auf die eintrittspflichtigen Gelände	4
Pos. 2 Touristisches Besuchskonzept	4
Pos. 3 Erschließungskonzept	4
Pos. 4 Geländeanalyse der „BUGA-Hauptflächen“	5
Pos. 5 Analyse der „BUGA-Ergänzungsorte“	5
Generelle Anforderungen an den Bieter.....	6
Qualifikation des Bieters	6
Informationen zur Leistungsvergabe	6
Erforderliche Unterlagen.....	8
Darstellung der Arbeitspakete, Meilensteine und des Projektsachverhaltes.....	8
Leistungsverzeichnis.....	8
Begleitformulare.....	8
Dokumenten-Checkliste	8

Anlass

Im Jahr 2029 wird im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal die Bundesgartenschau stattfinden. Sie wird an mehreren Orten, entlang einer Strecke von 63 Kilometern an beiden Uferseiten des Rheins zwischen Rüdesheim und Koblenz und somit dezentral durchgeführt. Neben einer Vielzahl von Flächen, auf denen die Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal 2029 gGmbH (Buga GmbH) als Entwickler und Treiber aktiv ist, werden an ausgewählten Standorten die Hauptinvestitionen der Buga GmbH verplant.

Drei dieser BUGA-Hauptflächen sind bereits festgelegt und werden mittels freiraumplanerischen Planungswettbewerben bis Ende 2023 konkretisiert und überplant. Diese Flächen befinden sich in Rüdesheim (Hessen) sowie in Bacharach und Lahnstein (Rheinland-Pfalz). Mindestens zwei weitere BUGA-Hauptflächen sollen bis Mitte 2023 identifiziert werden.

Da es sich um eine dezentrale Großveranstaltung handelt, die in einem engen Tal mit z. T. hochverdichteten Ortsbereichen stattfindet ist eine konzeptionelle Untersuchung der BUGA-Hauptflächen und des gesamten Oberen Mittelrheintals aus Erschließungs- und Besuchstechnischen Gesichtspunkten im Kontext des UNESCO Welterbes Oberes Mittelrheintal in der aktuellen Projektphase von zentraler Bedeutung.

Darin sollen unter anderem die Themen Mobilität, Tourismus, Besucherverteilung und Besucherattraktivität behandelt werden. Das Konzept soll die funktionierende Besucherverteilung auf die BUGA-Hauptflächen sowie die Besucherlogistik zwischen den BUGA-Hauptflächen in Ergänzung mit und weiteren Attraktionen, darunter Schlösser und Burgen, Kulturdenkmale, Welterbe-Gärten und einzigartige Naturräume, die sich im gesamten Oberen Mittelrheintal verteilen, sicherstellen.

Eine Besonderheit hinsichtlich der Kultur- und Landschaftsverträglichkeit ergibt sich aus dem Rahmen des UNESCO-Weltkulturerbes, in dem sich die Maßnahmen der Bundesgartenschau bewegen. Die Vorgaben, die sich aus dem außergewöhnlichen universellen Wert ableiten lassen, sind zu berücksichtigen.

Erste Erkenntnisse aus der zu erstellenden Konzeption sollen bereits in die Gestaltungswettbewerbe Mitte 2023 einfließen. Wir möchten Sie daher bitten, uns ein Angebot für die Erstellung einer Erschließungs- und Besuchskonzeption vorzulegen.

Weiterführende Informationen über den derzeitigen Stand der Vorbereitungen zur Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal 2029 können der Homepage www.buga2029.blog entnommen werden. Dort findet sich auch die Machbarkeitsstudie, die zur Bewerbung bei der Deutschen Bundesgartenschau GmbH diente und auf deren Basis die Vergabe der Buga 2029 an den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal erfolgt ist.

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht und Erläuterung, welche Inhalte wir durch das Erschließungs- und Besuchskonzept behandelt wissen möchten. Ein detailliertes Leistungsverzeichnis finden Sie unter den beiliegenden Auslobungsunterlagen. Dieses Leistungsverzeichnis ist durch Sie zu bepreisen und mit Ihrem Angebot abzugeben. Die Überschriften der Leistungspakete in der folgenden Erläuterung stimmen mit dem beiliegenden Leistungsverzeichnis überein.

Inhalt des Leistungskatalogs

Pos. 0 Konzeptvorbereitung und Grundlagenaufbereitung

Um zu einer ersten fundierten Bestandaufnahme und Konzeptentwicklung zu gelangen, sollten die der Buga GmbH vorliegenden Unterlagen gesichtet werden und noch benötigte Unterlagen identifiziert werden. Darüber hinaus soll das weitere Vorgehen zwischen Buga GmbH und Auftragnehmer besprochen werden.

Pos. 1 Besuchergruppen und –verteilung auf die eintrittspflichtigen Gelände

Die Besucherverteilung auf die eintrittspflichtigen Gelände im Veranstaltungsjahr unter der Berücksichtigung der derzeitigen Nutzung durch Einwohner- und Touristen im Tal in Korrelation mit den im Hinblick auf die Bundesgartenschau zu erwartenden Besucherströmen soll untersucht werden.

Es sollen die verschiedenen Besuchertypen identifiziert werden. Die verschiedenen Besuchsformen sollen beschrieben, die zu erwartende Gesamtbesucherzahl soll ermittelt und eine angemessen gleichmäßige (im Hinblick auf die zu Grunde liegenden Flächen und Ziele) Verteilung der Besucher im Jahr 2029 auf die BUGA-Hauptflächen soll beschrieben werden. Zur Erreichung der bestmöglichen Verteilung der Veranstaltungsbesucher auf die BUGA-Hauptflächen sollen Aspekte der Besucherattraktivität der BUGA-Hauptflächen im nördlichen, zentralen und südlichen Tal herausgearbeitet werden.

Hierfür können die Datenbestände aus der Machbarkeitsstudie sowie weiterer, bereits durch die Buga GmbH durchgeführten Erhebungen genutzt werden.

Pos. 2 Touristisches Besuchskonzept

Auf der Basis der Grundlagenanalyse, der Einschätzung zur Mobilität sowie der zu erwartenden Verweildauer der BUGA Besucher auf den BUGA-Hauptflächen soll ein erstes touristisches Besuchskonzept für die BUGA entwickelt werden.

Dieses Konzept berücksichtigt neben dem Besuch der BUGA-Hauptflächen auch den Besuch begleitender „BUGA-Ergänzungsorte“ im gesamten Oberen Mittelrheintal, bzw. in einer in einem logistisch abbildbaren Umkreis. Modellhaft sollen Besuchsrouten für Mehrtagesgäste dargestellt werden. Beispielhaft für mögliche Standorte sind Burg- und Welterbegärten und besondere Aussichtsorte. In der Basisuntersuchung soll der Eintagesbesuch (ohne Übernachtung) exemplarisch aufbereitet werden.

Aus der Erfahrung der BUGA 2011 in Koblenz und aus den laufenden touristischen Statistiken zeigt sich, dass das Welterbe Oberes Mittelrheintal eine große Zahl ausländischer Besucher und Gäste anzieht. Dabei liegt der Quellmarkt Niederlande an erster, Belgien an 4. Stelle (Statistiken 2018), so dass insbesondere auch diese Quellmärkte als Besuchspotentiale zur berücksichtigen sind. Darüber hinaus kommen zahlreiche Besucher aus England und Asien in das Obere Mittelrheintal, so dass diese Bundesgartenschau durchaus mit internationalem Publikum rechnen kann.

Pos. 3 Erschließungskonzept

Zur Erstellung des Erschließungskonzepts soll eine Betrachtung des aktuellen Modal Splits in der Region in Bezug auf touristische Besucher und die Prognose für den Modal Split der BUGA-Veranstaltung im Jahr 2029 erfolgen.

Darüber hinaus sollen verkehrliche Knotenpunkte in Bezug auf die Erschließung der BUGA-

Hauptflächen bestimmt werden.

Dazu sind alle Mobilitätsarten im Oberen Mittelrheintal zu untersuchen.

Im Wesentlichen sind zwei Mobilitätsthemen zu betrachten.

1. An- und Abreise in das Obere Mittelrheintal bis hin zu den Eingängen der BUGA-Hauptflächen mit diversen Mobilitätsarten, darunter Bus, Bahn, Pkw und Fahrrad. Ziel ist, aus der Analyse ein Maßnahmenkatalog zu entwickeln, um eine funktionierende An- und Abreise zu den BUGA-Hauptflächen im Veranstaltungsjahr zu gewährleisten. Dazu müssen Standorte für Parkplatzflächen, Shuttlekapazitäten, mögliche Eingangsbereiche, Terminal-Kapazitäten, Streckenführungen, Kostenrahmen und weitere Randbedingungen wie Green Mobility, Modal Split, begleitende Großveranstaltungen sowie die touristischen Verkehre in der Hochsaison mit betrachtet werden.
2. Ergänzendes Mobilitätsangebot im Tal zwischen den BUGA-Hauptflächen und den BUGA-Ergänzungsorten während des Besuchstages und darüber hinaus. Untersuchung der Konnektivität der einzelnen Mobilitätsformen.

Pos. 4 Geländeanalyse der „BUGA-Hauptflächen“

Als eintrittspflichtige BUGA-Hauptflächen wurden zunächst Flächen in den Rheinanlagen der Städte Rüdesheim (Hessen) sowie Bacharach und Lahnstein (Rheinland-Pfalz) festgelegt. Diese Flächen gilt es unter anderem im Hinblick auf Erreichbarkeit, Erschließung, Besucherkapazität und Besucherverteilung zu untersuchen und Empfehlungen zu formulieren. Dies ist besonders für die bevorstehenden freiraumplanerischen Gestaltungswettbewerbe und die damit verbundenen Informationen in der Wettbewerbsauslobung von zentraler Bedeutung. Die Planungswettbewerbe für diese drei Flächen sollen im 2. Quartal des Jahres 2023 ausgelobt werden. Informelle Angaben aus dem durch Sie zu erstellenden Erschließungskonzept sollen hier mit einfließen.

Über diese bisher identifizierten drei BUGA-Hauptflächen hinaus sollen mindestens zwei weitere BUGA-Hauptflächen gefunden werden und in das Konzept integriert werden. Hierfür sind auch diese Flächen in der genannten Manier zu untersuchen. Bisher sind für diese zwei weiteren BUGA-Hauptstandorte die Flächen der Burgruine Rheinfels in St. Goar in Verbindung mit dem Loreley-Plateau und die Flächen der Burg Klopp in Bingen in Verbindung mit dem Kulturufer und dem zuvor genannten BUGA-Gelände in Rüdesheim im Gespräch.

Pos. 5 Analyse der „BUGA-Ergänzungsorte“

Als Ergänzung zu den BUGA-Hauptflächen sollen BUGA-Ergänzungsorte identifiziert und untersucht werden. Diese BUGA-Ergänzungsorte sollen dem Besucher der BUGA-Hauptflächen als zusätzliche Attraktionen eine ergänzende Möglichkeit bieten, sich seinen Tagesbesuch an dem jeweiligen Ort der BUGA-Hauptflächen zu gestalten. Dies bedeutet, BUGA-Hauptflächen und BUGA-Ergänzungsorte müssen in einem räumlichen Bezug zu einander stehen, sodass eine verkehrstechnische Konnektivität mit angemessenen Reisezeiten zwischen den Orten besteht oder entwickelt werden kann.

Es sollen mögliche BUGA-Ergänzungsorte mit Bezug zu den jeweiligen BUGA-Hauptflächen zur Stärkung des BUGA-Tagesbesuchs aufgezeigt werden und beispielhafte Verläufe des BUGA-Tagesbesuchs erarbeitet werden.

Generelle Anforderungen an den Bieter

Die Erstellung des Besuchs- und Erschließungskonzepts soll in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber erfolgen. Da die drei genannten BUGA-Hauptflächen sich bereits in der Vorbereitung für die Durchführung der freiraumplanerischen Gestaltungswettbewerbe befinden, sind auch Abstimmungen mit dem wettbewerbsbetreuenden Fachbüro notwendig. Ziel ist es, die durch Sie erarbeiteten Erkenntnisse, bereits in die Wettbewerbsauslobung mit einfließen zu lassen, sodass diese in einem Raum- und Funktionsprogramm Berücksichtigung finden.

Zur Steuerung von Terminen und Kosten ist durch Sie ein Rahmenterminplan zu erarbeiten, der in die Terminplanung der Buga GmbH integriert werden kann. Dieser ist im Verfahren fortzuschreiben.

Qualifikation des Bieters

Um die Buga GmbH adäquat zu beraten und zu begleiten, sollten Sie Erfahrung vorweisen können in Bereichen des Facilitymanagements, der Besucherlogistik sowie im Erstellen von Ausstellungs-, Mobilitäts- und Besuchskonzepten im Zusammenhang mit Großveranstaltungen mit Gartenschaucharakter von nationaler und internationaler Bedeutung.

Aufgrund der erwarteten Besucher aus dem europäischen Ausland sollten Sie über internationale Erfahrung vorzugsweise aus dem BENELUX verfügen. Diesbezüglich müssen Sie eine geeignete fachliche Qualifikation nachweisen können.

In dem der Ausschreibung beiliegenden Leistungsverzeichnis finden Sie eine präzise Beschreibung der Leistungen, die von Ihnen für Ihre Tätigkeit für die Buga GmbH erwartet werden (§ 23 UVgO).

In der der Ausschreibung separat beigefügten Bewertungsmatrix sind die leistungsbezogenen Eignungs- und Bewertungskriterien aufgeführt, die als Grundlage zur Ermittlung Ihrer Eignung, für die Verhandlung über die jeweiligen Angebote und für die Leistungsvergabe dienen.

Zu diesen Punkten müssen Sie mit Ihrer Bewerbung Nachweise erbringen.

Informationen zur Leistungsvergabe

Die Leistungen zur Erstellung einer Erschließungs- und Besuchskonzeption werden durch die Geschäftsführung der Buga GmbH im Rahmen der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) als Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb vergeben. Die Buga GmbH tritt als öffentlicher Auftraggeber auf.

Bei der Leistungsvergabe geht die Buga GmbH zweigeteilt vor. Mit der Abgabe Ihrer Angebotsunterlagen und der darin enthaltenen Angaben über Ihre Eignung bewerben Sie sich zunächst auf die Teilnahme an der Verhandlungsvergabe. Die Buga GmbH prüft die Bieter und deren eingereichte Angebote auf Eignung.

Mit minimal drei und maximal fünf Bietern, die ihre Eignung am besten nachgewiesen haben, tritt die Buga GmbH in Verhandlung – wenn mehr als zwei Angebote bei der Vergabestelle eingegangen sein sollten.

Unter diesen Bewerbern findet seitens der Buga GmbH eine Bewertung der Zuschlagskriterien, des Projektmanagements und des Preises statt. Der Preis ergibt sich aus dem durch Sie bepreisten und abgegebenen Leistungsverzeichnis. Die Angaben zum Projektmanagement entnehmen wir Ihren eingereichten Unterlagen.

Der Zuschlag erfolgt an denjenigen Bieter mit den besten Zuschlagskriterien (§ 43 UVgO).

Eignungs- und Zuschlagskriterien sind in der beiliegenden Bewertungsmatrix aufgeführt.

Es werden nur Angebote berücksichtigt, die form- und fristgerecht eingegangen sind und deren Einreicher die formulierten Eignungskriterien (§33 UVgO) nachweisen können.

Die ausgeschiedenen Bieter erhalten eine Information über die wesentlichen Gründe der Ablehnung ihres Angebotes.

Sollten Sie zum Inhalt dieser Ausschreibung und zum Projekt selbst noch Fragen haben, können Sie diese über die Vergabeplattform schriftlich bis zum **xx.xx.xxxx** übermitteln. Dabei erhalten Mitbewerbende gleichermaßen alle Informationen, sodass Transparenz und Gleichberechtigung gewahrt bleiben.

Ihr Angebot über die geforderten Leistungen ist über die Vergabeplattform, <https://www.vergabe.rlp.de/VMPCenter/> elektronisch und in Textform einzureichen (§ 126 b) BGB). Mit der Angebotsabgabe sind alle Nachweise sowie die geforderten Selbstauskünfte einzureichen. Die Abgabe des Angebotes hat bis zum **xx.xx.xxxx** zu erfolgen. Die Sprache, in der die Angebote eingereicht werden, ist Deutsch.

Nach Beendigung der Eingangsfrist für die Angebote räumt sich die Buga GmbH einen Zeitraum bis zum **xx.xx.xxxx** ein, um die Eignung der Bewerber zu prüfen.

Anschließend tritt die Buga GmbH in einem Zeitraum von bis zu 10 Tagen mit den ausgewählten Bietern in Verhandlungen. Anschließend haben diese nochmals 10 Tage Zeit, Ihr endgültiges Angebot über die Zuschlagskriterien abzugeben. Nebenangebote sind nicht zulässig.

Die Buga GmbH das Recht vor, den Auftrag auf der Grundlage der ursprünglichen, mit den Teilnahmekriteriene eingereichten Angebote direkt zu vergeben, ohne Verhandlungen durchzuführen. **Senden Sie deshalb bitte schon bei der Einsendung Ihrer Teilnahmekriterien alle für die Erteilung eines Zuschlags erforderlichen Unterlagen mit bei der Vergabestelle ein.**

Die final abgegebenen Zuschlagskriterien werden durch die Buga GmbH innerhalb von 5 Tagen geprüft. Daraufhin erfolgt der Zuschlag an den besten Bieter. Bis zu diesem Zeitpunkt besteht Bindefrist für die Gültigkeit des Angebots.

Der Auftrag wird elektronisch erteilt. Die elektronische Rechnungsstellung wird akzeptiert. Die Zahlung erfolgt elektronisch.

Alle an dem Vergabeverfahren beteiligten Personen erkennen den Inhalt der Aufforderung zur Angebotsabgabe sowie den beiliegenden Vertragsentwurf an.

Erforderliche Unterlagen

Darstellung der Arbeitspakete, Meilensteine und des Projektsachverhaltes

Bitte reichen Sie mit der Abgabe Ihres Angebotes eine kurze Erläuterung von maximal 2 DIN A 4 Seiten ein, wie Sie das Projekt Bundesgartenschau Oberes Mittelrheintal 2029 und die in diesem Zusammenhang stehende gesamt Mobilität sowie die spezifische BUGA-Besuchermobilität, den Tourismus, das Besuchserlebnis während der BUGA 2029 und die Erschließung der Flächen, betrachten und verstanden haben. Aus dieser Darstellung soll zudem hervorgehen, wie Sie sich die Arbeitspakete und Meilensteine im Ablauf der Konzeptionserstellung vorstellen.

Leistungsverzeichnis

Tragen sie Ihre kalkulierten Preise in das der Ausschreibung beiliegende Leistungsverzeichnis ein und übermitteln Sie uns dieses mit Ihren Bewerbungsunterlagen.

Begleitformulare

Die für Ihre Angebotsabgabe erforderlichen Begleitformulare und Eigenerklärungen sind der Auslobung beigelegt. Sie sind mit Ihrem Angebot ausgefüllt einzureichen.

Dokumenten-Checkliste

Folgende Unterlagen müssen dem Angebot beiliegen:

- ☐ Darstellung der Arbeitspakete, Meilensteine und des Projektsachverhaltes
- ☐ Nachweise zur Eignungsprüfung und Bewertung der Zuschlagskriterien, Bewertungsmatrix
 - Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifikation
 - Referenzprojekte
 - Projektmanagement
- ☐ Beigelegtes Leistungsverzeichnis, bepreist
- ☐ Begleitformulare
 - Eigenerklärungen
 - Bietergemeinschaft
 - Verpflichtungserklärung Unterauftragnehmer